

gebiet vorbildlich zu meistern, an der Spitze bei der Verbreitung der fortgeschrittensten Erfahrungen in der Produktion zu stehen, den anderen Arbeitskollegen Achtung und Aufmerksamkeit entgegenzubringen, aktiv mitzuwirken bei der Entwicklung des Menschen der sozialistischen Epoche.

Worin die höhere Einsatzbereitschaft eines Mitgliedes unserer Partei bei der Lösung der neuen Aufgaben besteht, hat der Genosse Paiert aus der Kammgarnspinnerei Ronneburg richtig erkannt, als er sagte:

„Aus dem Entwurf des neuen Parteistatuts ist zu erkennen, welche großen Aufgaben vor uns stehen. Im Kampf um die Erfüllung unserer Pläne und um die Erhaltung des Friedens ist es an der Zeit, daß sich alle Genossen an die Spitze dieses Kampfes stellen.“

Diese vorbildliche Haltung, die heute schon die Mehrheit unserer Genossen auszeichnet, soll alle Parteimitglieder und Kandidaten erfüllen. Sie ist der Maßstab für die Verbundenheit des Mitgliedes zur Partei, für seine Ergebenheit gegenüber der edelsten Sache, die jemals eine Partei in Deutschland zum Ziel hatte - dem Sozialismus.

Der Entwurf des Statuts verpflichtet jedes Mitglied und jeden Kandidaten, „ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus zu arbeiten“¹. Das hilft ihnen, die Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus besser zu verstehen. Wie sehr das Verständnis dafür bei den Parteimitgliedern gewachsen ist, zeigt unter anderem die Tatsache, daß gerade zu diesem Teil der Pflichten viele Vorschläge und Meinungen eingereicht wurden. Sie sind vorwiegend kritischer Natur und bereichern das Statut. So sind zahlreiche Genossen der Auffassung, daß die im Entwurf vorgesehene Aneignung eines „Minimums an Kenntnissen“ nicht ausreicht. Sie schlagen vor, daß die Mitglieder alle Möglichkeiten der marxistisch-leninistischen Bildung maximal ausnutzen sollen und die Grundorganisationen verpflichtet sind, die Kontrolle darüber zu organisieren. Das Zentralkomitee hat diesen Vorschlag im vorliegenden Entwurf aufgenommen. Das gründliche Studium und die dadurch erworbenen Kenntnisse sind eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis der Beschlüsse der Partei, der politischen Zusammenhänge und der Kontinuität der Politik der Partei. Sie befähigen die Mitglieder, die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze besser zu erkennen und in der

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Bd. IV, Dietz Verlag, Berlin 1963, S. 411. ¹¹